

Windenergievorhaben Süderhackstedt
Potenzialfläche PR1_SFL_026
Kreis Schleswig-Flensburg
Biotopbericht



Husum, Juli 2026

Im Auftrag der
Bürgerwindpark Treene GmbH & Co. KG
Hauptstraße 9a
24852 Süderhackstedt

Projektname	Süderhackstedt	
Projektnummer	[REDACTED]	
Auftragnehmer		BioConsult SH GmbH & Co.KG Schobüller Str. 36 D-25813 Husum Tel: +49 (0) 4841 77937 10 www.bioconsult-sh.de
Projektleitung	[REDACTED]	[REDACTED] [REDACTED]
Stellv. Projektleitung	[REDACTED]	[REDACTED] [REDACTED]
Berichtserstellung	[REDACTED]	
Geprüft	Datum: 13.07.2026	Version: 2_0
	[REDACTED]	[REDACTED]
Freigabe	Datum: 13.07.2026	Version: 2_0
	[REDACTED]	[REDACTED]
Zitiervorschlag	BioConsult SH (2026): Windenergievorhaben Süderhackstedt, Potenzialfläche PR1_SFL_026, Kreis Schleswig-Flensburg. Biotopbericht. BioConsult SH, Husum. 18 S.	
Auftraggeber	Windstärke Nord GmbH Lundsackerweg 12a 25923 Braderup	

INHALTSVERZEICHNIS

1	ANLASS UND AUFGABENSTELLUNG	5
2	GEBIETSBESCHREIBUNG	7
3	BIOTOPTYPENKARTIERUNG.....	8
3.1	Ergebnisse der Biotoptypenkartierung	8
3.2	Bewertung	16
4	LITERATUR	18

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1.1	Darstellung des aktuellen Plangebiets mit der Potenzialfläche Nr. PR1_SFL_026 nach (MIKWS SH 2026).	6
Abb. 3.1	Entwässerter Feuchtwald mit Sekundärsukzession auf mineralisierenden Torfböden....	9
Abb. 3.2	Vegetation im Weidenbruchwald mit zerstreut Comarum palustre und weiteren Sumpfzeigern.	9
Abb. 3.3	Lückiger durchgewachsener Knick mit älteren Bäumen (links). Vor kurzem zurückgeschnittene typische Knickstruktur an einem Feldweg (rechts).....	10
Abb. 3.4	Typische Feldhecke angrenzend an eine Grabenstruktur (links). Im Vordergrund ein Vorkommen des Neophyten Spiraea sp. auf einem Knickwall (rechts).	11
Abb. 3.5	Homogenes artenarmes Einsaatgrünland mit Lolium multiflorum (links). Typischer Acker auf den südlichen Talhängen (rechts).	11
Abb. 3.6	Nicht begehbarer Weidefläche mit frischen bis feuchten Grünland-Biotoptypen (links). Im Überschwemmungsbereich der begradigten Au gelegene Flutrasen mäßig artenreicher Ausprägung.	11
Abb. 3.7	Regelmäßig überschwemmte Uferbereiche mit Ausprägungen artenreicher Flutrasen (links). Nassgrünland mit Dominanz von Juncus effusus sowie in Teilbereichen ausreichendem Deckungsgrad weiterer Binsen oder Seggen und dann als geschützt einzustufen (rechts).	12
Abb. 3.8	Begradigter Bachlauf in der Niederung mit Vorkommen flutender Vegetation und somit dem LRT 3260 zuzuordnen, kein Biotopschutz.	13
Abb. 3.9	Naturnahe lineare Gewässer mit Dominanz von Großseggen befinden sich in den extensiv genutzten Grünlandflächen der Niederung.	13
Abb. 3.10	Von Weiden dominiertes vegetationsarmes Stillgewässer in einem Feldgehölz (links). Geschütztes Röhricht mit Dominanz von Phragmites australis in der Grünlandniederung (rechts).	13
Abb. 3.11	Feuchte Staudenflur mit u.a. Angelica sylvestris (links). Hauptstraße mit Radweg (rechts).	14
Abb. 3.12	Ergebnisse der Biotoptypenkartierung im 200 m-Radius um die ursprüngliche WEA-Planung Süderhackstedt (Planungsstand: 22.05.2025). Gesetzlich geschützte Biotoptypen rot beschriftet.	17

TABELLENVERZEICHNIS

Tab. 3.1 Wertstufen und Kriterien der Biotopbewertung nach SCHMIDT ET AL. (2004).....8

Tab. 3.2 Im Untersuchungsgebiet festgestellte Biotoptypen nach LFU (2024) mit Angaben zum
Schutzstatus und der Wertstufe gemäß SCHMIDT ET AL. (2004).15

1 ANLASS UND AUFGABENSTELLUNG

In der Gemeinde Süderhackstedt (Kreis Schleswig-Flensburg) ist im Norden des Gemeindegebiets die Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen (WEA) innerhalb der Potenzialfläche Nr. PR1_SFL_026 (MIKWS SH 2026) geplant (s. Abb. 1.1).

BIOCONSULT SH GMBH & CO. KG wurde durch die BÜRGERWINDPARK TREENE GMBH & CO. KG, Süderhackstedt, mit der Erstellung des landschaftspflegerischen Begleitplans für das Windenergievorhaben Süderhackstedt beauftragt. In diesem Zusammenhang wurde auch eine Biotoptypenkartierung durchgeführt. Vorliegend handelt es sich um den zugehörigen Biotopbericht.

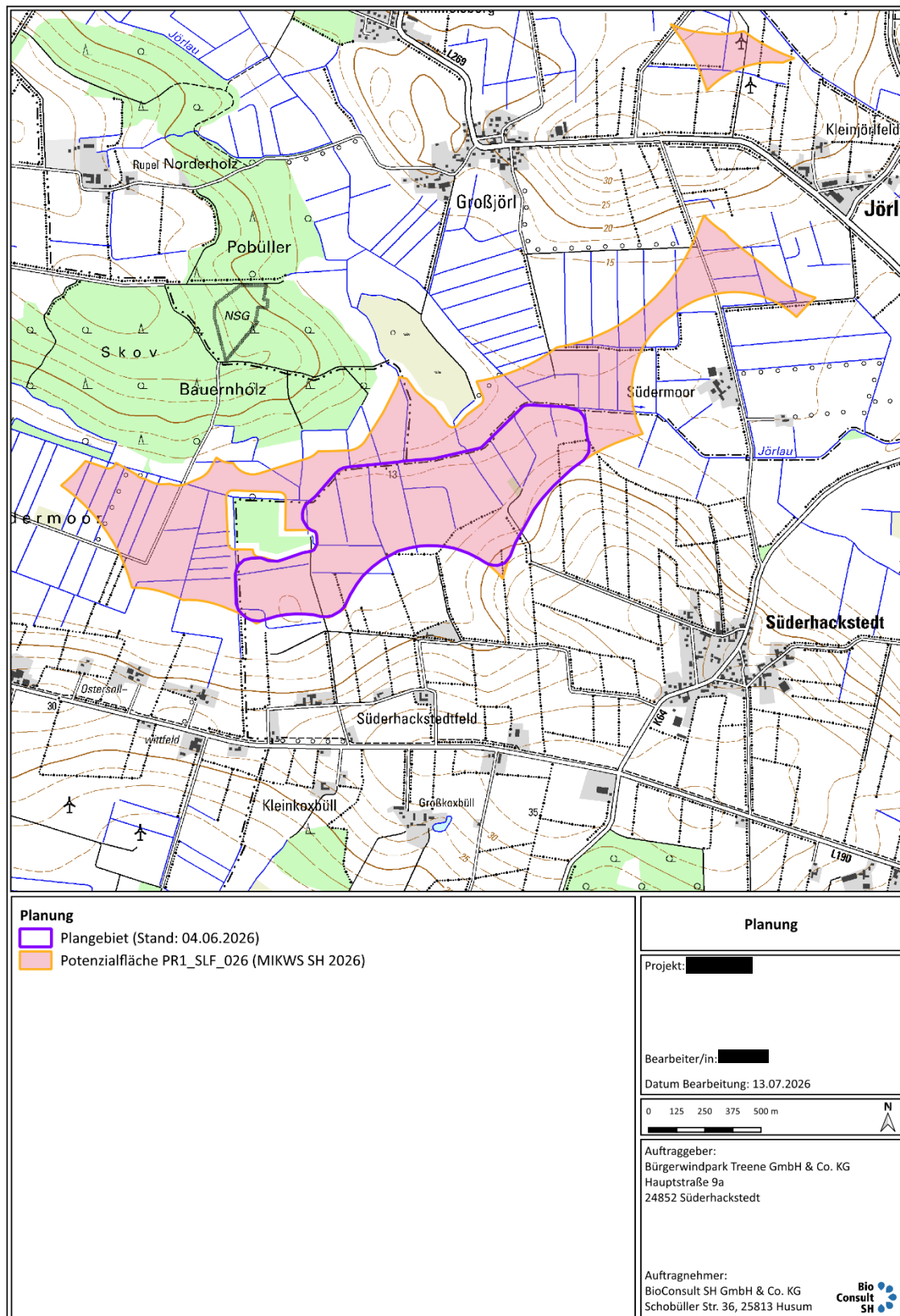


Abb. 1.1 Darstellung des aktuellen Plangebiets mit der Potenzialfläche Nr. PR1_SFL_026 nach MIKWS SH (2026).

2 GEBIETSBESCHREIBUNG

Die Potenzialfläche Nr. PR1_SFL_026 (MIKWS SH 2026) liegt im nördlichen Teil des Gemeindegebiets der Gemeinde Süderhackstedt. Die Biotoptypenkartierung erfolgte im 200 m-Radius um die zum Zeitpunkt der Kartierung aktuelle WEA- und Zuwegungsplanung (Planungsstand: 22.05.2025).

Das Untersuchungsgebiet nimmt einen großen Teil des in Ost-West-Richtung verlaufenden Talraums zwischen den Ortschaften Süderhackstedt im Osten und Sollwitt im Westen ein. Die nördlichen Talhänge werden vom Pobüller Bauernholz eingenommen, dessen Ausläufer bis an die Grenzen des Untersuchungsgebiets heranreichen. Es handelt sich hier teilweise um alte Buchen-Eichenbestände, die zur Niederung hin verbreitet in feuchtere Waldstrukturen übergehen.

Die Talniederung ist geprägt von intensiver Grünlandwirtschaft auf verbreitet anmoorigen bis organischen Böden, die auf eine ehemals größere Niedermoor-Kulisse hinweisen. Über ein gut erhaltenes Grabensystem werden diese Flächen umfangreich entwässert. Das nördliche Untersuchungsgebiet wird auf ganzer Länge von einem begradigten Bachlauf durchschnitten, der bei höheren Niederschlägen regelmäßig kleinere Teile der umliegenden Flächen überflutet. Zerstreut finden sich extensiv genutzte Grünländer, die vor allem im östlichen Untersuchungsgebiet und nördlich des begradigten Bachlaufs größere Areale einnehmen.

Ackerbau, verbreitet Mais, findet vorwiegend auf den höher gelegenen Bereichen im Süden statt und erstreckt sich nur selten bis in die Niederung hinein. Ein Großteil des Grünlands wird mehrmals gemäht und gedüngt. Nur zerstreut wird mit Rindern oder Pferden beweidet, was sich zumeist auf die extensiv genutzten Flächen beschränkt. Straßen, Feldwege und Einzelbebauung finden sich vorwiegend im Südwesten des Untersuchungsgebiets. Knicks, Feldhecken und Feldgehölze sind nur zerstreut anzutreffen. Kleingewässer und andere Feuchtbiootope sind vereinzelt in den weniger intensiv genutzten Flächen der Niederung vorzufinden.

3 BIOTOPTYPENKARTIERUNG

Zur Beurteilung des Schutzguts Flora erfolgte im August 2025 eine Biotoptypenkartierung. Die Kartierung erfolgte nach den Vorgaben der Biotop-Kartieranleitung des Landes Schleswig-Holstein (LFU 2024). Zusätzlich werden amtliche Geodaten zu gesetzlich geschützten Biotopen gemäß §30 BNatSchG i. V. m. §21 LNatSchG, Kompensations- und Ökokontoflächen herangezogen, soweit diese für den Untersuchungsraum vorliegen.

Die Bestandsbewertung erfolgt in Anlehnung an den Orientierungsrahmen zur Kompensationsermittlung im Straßenbau (SCHMIDT ET AL. 2004). Zur Einstufung der Wertigkeit der betroffenen Biotope werden die hier vorgegebenen naturschutzfachlichen Wertstufen (0 bzw. 1 – sehr geringe bis 5 – sehr hohe naturschutzfachliche Bedeutung) verwendet. Die Beurteilung der Betroffenheit der nach Anhang IV der FFH-Richtlinie geschützten Pflanzenarten wird aus dem artenschutzrechtlichen Fachbeitrag (BIOCONSULT SH 2025) übernommen.

Tab. 3.1 Wertstufen und Kriterien der Biotopbewertung nach SCHMIDT ET AL. (2004).

Bedeutung	Wertstufe	Kriterien
sehr gering	0 – 1	sehr stark belastete, devastierte bzw. versiegelte Flächen (Acker-, Straßenverkehrsflächen)
gering	2	stark anthropogen beeinflusste Biotoptypen, geringe Bedeutung für Pflanzen und Lebensräume, geringer Natürlichkeitsgrad, hohe Nutzungsintensität (z.B. Intensivgrünland)
mittel	3	weitverbreitete, ungefährdete Biotoptypen mittlerer Bedeutung, kaum gefährdete Arten, mittlerer Natürlichkeitsgrad, mäßige Nutzungsintensität (z.B. Ruderalfluren, Feldgehölze, Knicks)
hoch	4	mäßig gefährdete, zurückgehende Biotoptypen, Lebensstätte für viele, teilweise gefährdete Arten, hoher bis mittlerer Natürlichkeitsgrad, mäßige bis geringe Nutzungsintensität (z.B. artenreiches Feuchtgrünland)
sehr hoch	5	stark gefährdete und im Bestand rückläufige Biotoptypen mit hoher Empfindlichkeit und z.T. sehr langer Regenerationszeit, Lebensstätte für zahlreiche seltene und gefährdete Arten, meist hoher Natürlichkeitsgrad und extensive oder keine Nutzung (z.B. Moore)

3.1 Ergebnisse der Biotoptypenkartierung

Die Biotoptypenkartierung für das Windenergievorhaben Süderhackstedt erfolgte am 13.08.2025. Hierbei wurden die Biotoptypen auf den Flächen im 200 m-Radius um die zum Zeitpunkt der Kartierung aktuelle WEA- und Zuwegungsplanung (Planungsstand: 22.05.2025) erfasst (s. Abb. 3.12).

Wald

Waldbestände finden sich nur wenige innerhalb des Untersuchungsgebiets. Dabei handelt es sich um kleinere Weidenbrüche (WBw §) und einen entwässerten Feuchtwald (WTy, Abb. 3.1).



Abb. 3.1 Entwässerter Feuchtwald mit Sekundärsukzession auf mineralisierenden Torfböden.

WBw § - Weiden-Bruchwald

Nasse bis wechsellasse Weidenbrüche auf Torfböden mit Dominanz von *Salix cinerea* befinden sich an den westlichen bis nördlichen Grenzen des Untersuchungsgebiets und ragen zum Teil nur kleinflächig in diesen hinein. Kleinere Bestände unter 1.000m² fallen unter die BiotopV-Nr. 2b und sind als Sumpfbiotop geschützt. Größere Bruchwaldbestände fallen unter die BiotopV-Nr. 4a, ragen in einem Fall aber nur partiell ins Gebiet. Ein größerer Bestand liegt im Westen vollständig innerhalb des Untersuchungsgebiets und ist umgeben von Feuchtgrünland sowie einem entwässerten Feuchtwaldkomplex. Zerstreut sind seltene Sumpfpflanzen anzutreffen wie z.B. *Comarum palustre*, *Peucedanum palustre* oder *Dryopteris cristata* (Abb. 3.2).



Abb. 3.2 Vegetation im Weidenbruchwald mit zerstreut *Comarum palustre* und weiteren Sumpfteigern.

Gehölze

Weitere Gehölzstrukturen bestehen zumeist aus den feldumschließenden Knicks (HW §) und Feldhecken (HF §) in verschiedener Ausprägung, welche gesetzlich geschützt sind. Weiterhin wurde ein Feldgehölz (HGy) im Gebiet kartiert. Dabei handelt es sich um einen am Rande der Niederung gelegenen jüngeren Gehölzbestand aus heimischen Laubbäumen um ein vegetationsarmes Gewässer mit Weidenbewuchs. Vereinzelt wurden flächenhafte Gebüschstrukturen (HB) kartiert.

Weiterhin gibt es linienhafte Gehölzreihen mit Gebüsch und Bäumen an den Böschungen der Gräben, die mit einem Zusatzcode zum Gewässer gehörig erfasst wurden. Das gleiche betrifft straßenbegleitende Gehölze, welche zu den Verkehrsflächen gehören und dort aufgeführt werden.

HWb § – Durchgewachsener Knick

Durchgewachsene Knicks sind durch unterlassene Knickpflege entstandene ausgewachsene Gehölzbestände mit unterschiedlichem Anteil an Sträuchern und zumeist reihigen Baumbeständen höheren Alters (Abb. 3.3). Aufgrund der Lage auf einer Wallstruktur sind sie zu den Knicks gehörig und gesetzlich geschützt. Solche Strukturen sind zerstreut im Gebiet anzutreffen und oft lückig ausgebildet, mit wenigen Sträuchern sowie verbreitet *Quercus robur*.

HWx § – Knickwall mit gebietsfremden Arten

Hierbei handelt es sich um zumeist mit *Spiraea sp.* bestandene artenarme Knickwälle, die oft lückig oder ohne Überhälter ausgebildet sind. Zerstreute Vorkommen liegen über das Gebiet verteilt, zum Teil gibt es kleinere nicht auskartierte abschnittsweise Vorkommen in anderen Knicks (Abb. 3.4). Auch neophytisch geprägte Knickwälle unterliegen dem gesetzlichen Biotopschutz.

HWy § – Typischer Knick

Abseits der Niederung zu den südlichen Talhängen sind regelmäßig unterschiedlich ausgebildete typische Knickstrukturen vorzufinden (Abb. 3.3). Überhälter bestehen zumeist aus jüngeren Bäumen. Oft sind die Knicks nur lückig ausgebildet mit kleineren Abschnitten ohne Strauchvegetation. Die Artenzusammensetzung ist in der Regel typisch, mit verbreitet *Corylus avellana*, *Sambucus nigra*, *Prunus spinosa*.



Abb. 3.3 Lückiger durchgewachsener Knick mit älteren Bäumen (links). Vor kurzem zurückgeschnittene typische Knickstruktur an einem Feldweg (rechts).

HFy § – Typische Feldhecke

Neben den Knicks gibt es zerstreut einige ebenerdige Feldabgrenzungen mit Sträuchern und teils verbreitet mit jüngeren Bäumen, dann aber auch als typische Feldhecke miterfasst. Dies betrifft einige dichte ebenerdige Strauchvorkommen mit jüngeren Laubgehölzen (Abb. 3.4).



Abb. 3.4 Typische Feldhecke angrenzend an eine Grabenstruktur (links). Im Vordergrund ein Vorkommen des Neophyten *Spiraea sp.* auf einem Knickwall (rechts).

Landwirtschaftliche Flächen

Grünland- und Ackerlebensräume sind dominant im Untersuchungsgebiet und flächendeckend verbreitet (Abb. 3.5). Sehr intensive artenarme Ausprägungen herrschen vor und nur zerstreut finden sich extensiv genutzte bzw. mäßig artenreiche Grünländer. Die Äcker sind verbreitet von Knicks und Feldhecken umgeben, während die Wiesen in der Niederung sehr offen sind, mit regelmäßig unterhaltenen strukturlosen Entwässerungsgräben als Abgrenzung. Geschützte Grünlandbiotope gibt es nur im östlichen Teil des Untersuchungsgebiets; diese betreffen nasse Bereiche auf einer extensiven Feuchtgrünlandweide. Weitere weniger intensiv bewirtschaftete Grünländer finden sich zum Teil nördlich der begradigten Au und zum Westen der Niederung hin. Zwei beweidete Flächen im Westen konnten nicht begangen werden (s. Abb. 3.6).



Abb. 3.5 Homogenes artenarmes Einsaatgrünland mit *Lolium multiflorum* (links). Typischer Acker auf den südlichen Talhängen (rechts).



Abb. 3.6 Nicht begehbarer Weidefläche mit frischen bis feuchten Grünland-Biototypen (links). Im Überschwemmungsbereich der begradigten Au gelegene Flutrasen mäßig artenreicher Ausprägung (rechts).

GFf § - Artenreicher Flutrasen

Nah gelegene Grünlandflächen entlang der begradigten Au werden regelmäßig überschwemmt und bilden bei nicht zu intensiver Nutzung typische Flutrasengesellschaften aus. Artenreiche Ausprägungen finden sich nur kleinflächig im östlichen Teil des Untersuchungsgebiets auf einem von *Juncus effusus* dominierten beweideten Nassgrünland (Abb. 3.7). Neben Flutrasenarten wie *Agrostis stolonifera*, *Phalaris arundinacea* oder *Deschampsia cespitosa* sind wertgebende Arten in ausreichender Anzahl vorhanden.

GNr § - Nährstoffreiches Nassgrünland

Im Osten befindet sich eine extensive Rinderweide, die in weiten Teilen von *Juncus effusus* dominiert wird. Bereiche mit ausreichendem Deckungsgrad weiterer Binsen oder Seggen, wie z.B. *Carex acuta*, *Carex nigra* oder selten *Juncus articulatus* wurden als nährstoffreiches Nassgrünland und somit als geschütztes Biotop auskartiert (Abb. 3.7).



Abb. 3.7 Regelmäßig überschwemmte Uferbereiche mit Ausprägungen artenreicher Flutrasen (links). Nassgrünland mit Dominanz von *Juncus effusus* sowie in Teilbereichen ausreichendem Deckungsgrad weiterer Binsen oder Seggen und dann als geschützt einzustufen (rechts).

Gewässer/ Sümpfe /Röhrichte

Still- und Kleingewässer sind nur sehr vereinzelt in mäßig artenreichen Ausprägungen vorzufinden. Auf einer Weidefläche im westlichen Teil des Untersuchungsgebiets werden weitere Kleingewässer vermutet, allerdings war die Parzelle zum Zeitpunkt der Kartierung nicht betretbar. Den Hauptanteil bilden lineare Gewässerstrukturen, die sich regelmäßig über das Gebiet verteilen, dabei dominieren typische Gräben mit und ohne Wasserführung. Durch die Niederung verläuft ein begradigter Bachlauf (s. Abb. 3.8), der das gesamte nördliche Untersuchungsgebiet durchfließt und bei höheren Niederschlägen die angrenzenden Flächen überschwemmt. Vereinzelt sind aufgelassene Gräben anzutreffen, die sich nach eingestellter Unterhaltung zu naturnahen Gewässerstrukturen entwickelt haben und in entsprechender Ausbildung zum Teil gesetzlich geschützt sind.



Abb. 3.8 Begradigter Bachlauf in der Niederung mit Vorkommen flutender Vegetation und somit dem LRT 3260 zuzuordnen, kein Biotopschutz.

FLn § - Naturnahe lineares Gewässer mit Großseggen

Zwei naturnahe lineare Gewässer sind dicht mit Großseggen bestanden und münden an der östlichen Außengrenze sowie im Norden in den begradigten Bachlauf (Abb. 3.9). Sie befinden sich in den extensiv genutzten Grünlandbereichen, auf welchen eine Grabenunterhaltung nicht regelmäßig durchgeführt wird. Die Mindestanforderungen des Biotopschutzes werden erfüllt. Dominante Arten sind *Carex paniculata* und *Carex acutiformis*. Durch den dichten Bewuchs gibt es wenige Begleitarten, zumeist Sumpfpflanzen und Feuchstauden.



Abb. 3.9 Naturnahe lineare Gewässer mit Dominanz von Großseggen befinden sich in den extensiv genutzten Grünlandflächen der Niederung.

FSy § - Sonstige Stillgewässer

Zwei Stillgewässer wurden im Plangebiet registriert. In einem Feldgehölz im östlichen Teil der Niederung befindet sich ein beschattetes Gewässer mit wenig ausgeprägter krautiger Vegetation (Abb. 3.10, links). Die Wasserfläche wird verbreitet von *Salix cinerea* eingenommen. Aufgrund der hohen Grundwasserstände trocknet das Gewässer vermutlich selten ganz aus. Das Gewässer ist gesetzlich geschützt. Ein weiteres Stillgewässer ist Bestandteil einer Pferdeweide und als strukturlös und artenarm einzustufen. Kleingewässer der Verordnungs-Nr. 7 (FK), mit Flächengrößen unterhalb 200m², wurden nicht registriert.



Abb. 3.10 Von Weiden dominiertes vegetationsarmes Stillgewässer in einem Feldgehölz (links). Geschütztes Röhricht mit Dominanz von *Phragmites australis* in der Grünlandniederung (rechts).

NRs § - Schilfröhricht

Im östlichen Teil des Gebietes liegt am Rand der Niederung ein Röhricht mit Dominanz von *Phragmites australis* (Abb. 3.10). Hierbei handelt es sich vermutlich um ein ehemals genutztes Kleingewässer, welches nach Aufgabe der Sukzession unterliegt und verlandet. Als Begleiter fungieren ei-

nige Stauden und Ruderalarten, Arten der Gewässer fehlen. Die Mindestanforderungen des Biotopschutzes werden erfüllt und es ist unter Biotop-VO Nr. 2c gesetzlich geschützt.

Ruderales Gras- und Staudenfluren

Ruderales Gras- und Staudenfluren kommen nur in Verbindung mit Gräben oder als schmal ausgebildete Saumstruktur zwischen Ackerstandorten vor. Diese sind zumeist zu den Gräben gehörig und nicht auskartiert (Abb. 3.11). Einzeltorkommen auskartierter Flächen betreffen Lichtungsfluren in einem entwässerten Feuchtwald und einen schmalen Trennstreifen zwischen zwei Äckern.



Abb. 3.11 Feuchte Staudenflur mit u.a. *Angelica sylvestris* (links). Hauptstraße mit Radweg (rechts).

Verkehrsflächen

Wege, Wohnhäuser und landwirtschaftliche Anlagen befinden sich ausschließlich im südwestlichen Teil des Untersuchungsgebiets an den höher gelegenen flach ansteigenden Talhängen und darüber hinaus. Die Niederung selbst ist frei von Wegen oder Bebauung und ist nur über vereinzelt hineinragende Feldwege erschlossen. Vollversiegelte Flächen mit regelmäßig gepflegtem Begleitgrün sind vor allem um die zerstreute Wohnbebauung im Süden anzutreffen. Zudem quert eine Hauptverkehrsstraße mit Radweg den südlichen Teil des Gebiets in Ost-West-Richtung (Abb. 3.11). Die Feldwege sind teil- bis vollversiegelt mit regelmäßig gemähter Bankette und oft mit beidseitig begleitenden Gräben oder Knicks unterschiedlicher Vegetationsstruktur aus Gehölzen bzw. Ruderalfluren.

Tab. 3.2 Im Untersuchungsgebiet festgestellte Biotoptypen nach LFU (2024) mit Angaben zum Schutzstatus und der Wertstufe gemäß SCHMIDT ET AL. (2004).

Code	Bezeichnung	§ 30	§21	VO	LRT	Wertstufe
Wald						
WBw	Weiden-Bruchwald	4,2		2b, 4a		4
WTy	Sonstiger entwässerter Feuchtwald					3
Gehölze						
HGy	Sonstiges Feldgehölz					3
HRy	Baumreihe aus heimischen Laubbäumen					3
HBx	Gebüsch aus gebietsfremden Arten					2
HBy	Sonstiges Gebüsch					3
HFy	Typische Feldhecke	2	4	10		3
HWb	Durchgewachsener Knick	2	4	10		3
HWx	Knickwall mit gebietsfremden Gehölzen	2	4	10		3
HWy	Typischer Knick	2	4	10		3
Landwirtschaftliche Nutzflächen						
AAy	Intensivacker					1
GAe	Einsaatgrünland					1
GAy	Artenarmes Wirtschaftsgrünland					2
GFf	Artenreicher Flutrasen	2	6	11a		4
GNr	Nährstoffreiches Nassgrünland	2		2d		4
GYf	Artenarmes bis mäßig artenreiches Feuchtgrünland					3
GYj	Artenarmes bis mäßig artenreiches Grünland mit Flatterbinsen-Dominanzbeständen					3
GYn	Artenarmer bis mäßig artenreicher Flutrasen					3
GYy	Mäßig artenreiches Wirtschaftsgrünland					3
Röhrichte/ Sümpfe						
NRs	Schilfröhricht	2		2c		3
Gewässer						
FBg	Ausgebauter Bach mit flutender Vegetation				3260	3
FGt	Graben ohne regelmäßige Wasserführung					3
FGy	Sonstiger Graben					3
FLn	Naturnahes lineares Gewässer mit Großseggen	2		2g		4

FLy	Sonstiges naturnahes lineares Gewässer					3
FSy	Sonstiges Stillgewässer	1		1b		3
FXz	Zierteiche					2
Ruderales Gras- und Staudenfluren/ Strukturen						
RHf	Feuchte Hochstaudenflur					3
RHn	Nitrophytenflur					2
Verkehrsflächen und Bebauung						
SVp	Spurplattenweg					1
SVs	Vollversiegelte Verkehrsfläche					0
SVt	Teilversiegelte Verkehrsfläche					1
SVh	Verkehrsflächenbegleitgrün mit Bäumen					3
SVg	Verkehrsflächenbegleitgrün mit Gebüsch					3
SVu	Unversiegelter Weg mit und ohne Vegetation					2
SDe	Bebauungen im Außenbereich					1
SDp	Landwirtschaftliche Produktionsanlage					1

§ 30: geschütztes Biotop nach § 30 BNatSchG, § 21: geschütztes Biotop nach § 21 LNatSchG, VO: Biotopverordnung
SH, LRT: geschützter EU–FFH-Lebensraumtyp; Wertstufe nach LBV SH

3.2 Bewertung

Im Bereich des Plangebiets kommen überwiegend für die Agrarlandschaft typische und häufige Biotoptypen mit geringer bis mittlerer naturschutzfachlicher Bedeutung vor. Im Rahmen der Umsetzung eines Windenergievorhabens im Plangebiet sind Eingriffe in gesetzlich geschützte Knick- und Heckenstrukturen möglich. Dabei handelt es sich um Knicks mit mittlerer naturschutzfachlicher Bedeutung. Daneben liegen nur kleinräumig weitere geschützte Biotope (FSy – Sonstige Stillgewässer, GNr - Nährstoffreiches Nassgrünland, NRs - Schilfröhricht) im Plangebiet vor, welche bei der konkreten Standort- und Zuwegungsplanung freigehalten werden können, um Beeinträchtigungen zu vermeiden. Weiterhin sind Eingriffe in Grabenstrukturen zu erwarten. Die Gräben im Plangebiet haben eine mittlere naturschutzfachliche Bedeutung.

Das Plangebiet liegt beinahe vollständig innerhalb von Biotopverbundflächen. Die damit verbundene ökologische Aufwertung der jeweiligen betroffenen Biotope ist bei der Kompensationsberechnung für die späteren Eingriffe zu berücksichtigen. Das Plangebiet liegt nicht im Verbreitungsgebiet der Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie (LLUR 2019).

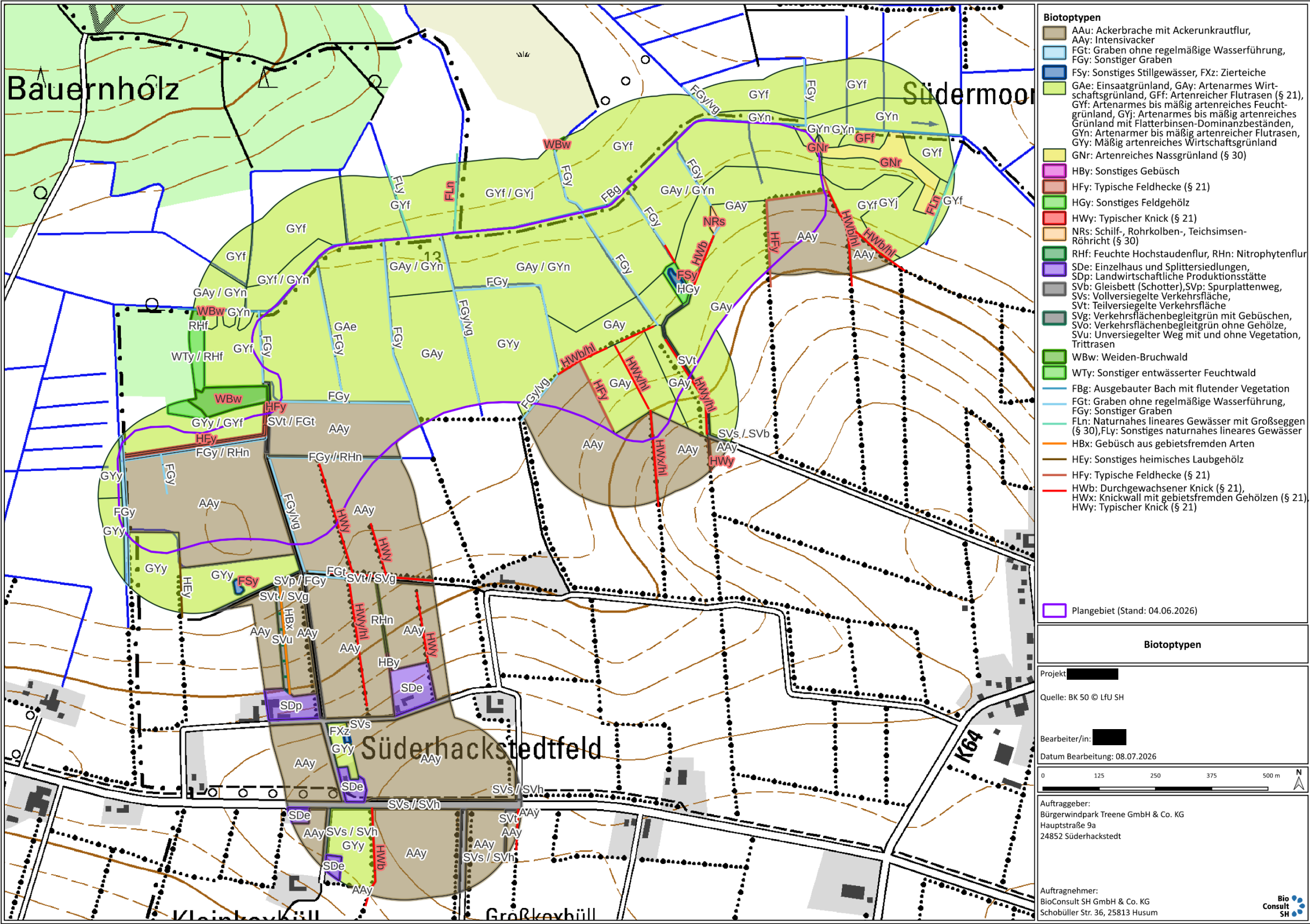


Abb. 3.12 Ergebnisse der Biotoptypenkartierung am 13.08.2025 im 200 m-Radius um die ursprüngliche WEA-Planung Süderhackstedt (Planungsstand: 22.05.2025). Gesetzlich geschützte Biotoptypen rot beschriftet.

4 LITERATUR

BioConsult SH (2025) Windenergievorhaben Norstedt - Nordermoor. Potenzialfläche PR1_NFL_038, Kreis Nordfriesland. Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag gemäß § 44 BNatSchG.

Landesamt für Straßenbau und Straßenverkehr S-H (Hrsg. der Reihe) (2004) Orientierungsrahmen zur Bestandserfassung, -bewertung und Ermittlung der Kompensationsmassnahmen im Rahmen Landschaftspflegerischer Begleitplanungen für Strassenbauvorhaben (Kompensationsermittlung Straßenabau). (Aut. Schmidt, U., U. Mehl, L. Horstkamp, J. Kastrup & C. Gondesen).

LfU (2024) Kartieranleitung und erläuterte Standardliste der Biotoptypen Schleswig-Holsteins mit Hinweisen zu den gesetzlich geschützten Biotopen sowie den Lebensraumtypen gemäß Anhang I der FFH-Richtlinie - Version 2.2.1, (Stand: April 2024). (Hrsg. der Reihe Landesamt für Umwelt Schleswig-Holstein). S. 228.

LLUR (2019) Erhaltungszustand der Lebensraumtypen des Anhanges I der FFH-Richtlinie. Ergebnisse in Schleswig-Holstein für den Berichtszeitraum 2013 - 2018. Erhaltungszustand: Einzelparаметer und Gesamtzustand - Moose / Höhere Pflanzen.

MIKWS SH (2026) Teilfortschreibung zum Thema „Windenergie an Land“ des Landesentwicklungsplans Schleswig-Holstein – Fortschreibung Mai 2026. (Aut. Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport des Landes Schleswig-Holstein).